

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 72.

Freitag den 29. März

1861.

3. 87. a (2) ad Nr. 6206.

Die Statthalterei für's Küstenland und Krain hat der Ortsgemeinde Sairach die Bewilligung zur Abhaltung zweier Fahr- und Viehmärkte und zwar am 17. Jänner und am Mittwoch in der Charwoche jeden Jahres ertheilt.

3. 85. a (2) ad Nr. 230.

## Kundmachung.

Die zweite diesjährige theoretische Prüfung aus der Verrechnungskunde wird am 30. April 1861 vorgenommen werden.

Dieses wird unter Beziehung auf den Erlaß des hohen k. k. General-Rechnungs-Direktoriums vom 17. November 1852 (Reichsgesetzblatt Nr. 1 vom Jahre 1853) mit dem Beifügen kundgemacht, daß Diejenigen, welche durch den Besuch der Vorlesungen oder durch Selbststudium dazu vorbereitet, die Prüfung abzulegen wünschen, ihre nach S. 4, 5 und 8 des bezeichneten Gesetzes gehörig instruirten Gesuche innerhalb drei Wochen anher einzusenden haben.

Von der k. k. Prüfungs-Kommission aus der Verrechnungskunde für Steiermark, Kärnten und Krain.

Graz am 22. März 1861.

3. 84. a (3) Nr. 9756.

## Kundmachung

wegen Wiederbesetzung des k. k. Tabaksubverlages zugleich Stempelmarken-Kleinverschleißes zu Landstraf.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird bekannt gegeben, daß der k. k. Tabaksubverlag, zugleich Stempelmarken-Kleinverschleiß zu Landstraf, im politischen Bezirke gleichen Namens in Krain, im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte demjenigen geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, oder auf jede Provision ausdrücklich verzichtet, oder aber ohne Anspruch auf eine Provision diesen Großverschleiß gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages an das k. k. Tabakgefäll zu übernehmen sich verpflichtet.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 3 Meilen von Landstraf entfernten k. k. Tabakdistriktsverlag zu Neustadt und das Stempelmaterial zu dem Stempelmarken-Kleinverschleiß bei dem k. k. Steueramte Landstraf abzufassen, und es sind demselben 16 Trafikanten zugewiesen.

Nach dem Erträgnisausweise, welcher sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, als auch bei dem k. k. Finanz-Wachkommissariate in Neustadt eingesehen werden kann, betrug der Verkehr in der Jahresperiode vom 1. August 1859 bis Ende Juli 1860 an Tabakmaterial im Gewichte pr. 4615 Pfund, und im Gelde 3963 fl. 85 kr. öst. W.

Außer dem 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % tigen Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtobake wird kein anderes Gutgewicht zugestanden.

Die zu übernehmenden Lasten bestehen in dem 2 % Gutgewichte vom ordinär geschnittenen Rauchtobake an die Trafikanten, und an Fracht für den Bezug des Materiales im beiläufigen Betrage von jährl. 36 fl. öst. W.

Nur die Tabakverschleißprovision hat den Gegenstand des Angebotes zu bilden.

Für diesen Großverschleißplatz ist, falls der Ersteher das Material nicht Zug für Zug bar zu bezahlen sich verpflichtet, bezüglich des Tabakes ein stehender Kredit bemessen, welcher durch einen im Varen oder mittelst öffentlicher Kreditspapiere oder mittelst Hypothek zu leistende Kautio n im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Gleich der Summe des Kredits ist der unangreifbare Lagervorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Fassungen an Stempelmarken sind nach Abzug der systemisirten 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> % Provisionen für sämtliche Sorten, ohne Unterschied der höhern oder niederen Gattungen, sogleich bar zu berichtigen.

Die Kautio n im Betrage von 420 fl. öst. Währg. für den Tabak sammt Geschir ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der dem Ersteher bekannt gegebenen Annahme seines Offertes zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozent der Kautio n als Badium, im Betrage von 42 fl. ö. W. vorläufig, entweder bei dem k. k. Steueramte in Landstraf, oder bei der k. k. Finanz-Bezirkskasse in Laibach zu erlegen, und die diesjährige Kassaquittung dem gesiegelten, mit der Stempelmarke von 30 kr. und der Zuschlagsstempelmarke von 6 kr. ö. W. versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 15. April 1861 Mittags zwölf Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den k. k. Tabaksubverschleiß in Landstraf“ bei dem Vorstande der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach zu überreichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und mit den dokumentirten Nachweisungen:

- a) über das erlegte Badium;
- b) über die erlangte Großjährigkeit und
- c) über die tadellose Sittlichkeit des Bewerbers zu belegen.

Auch muß dasselbe die Verschleißprocente, welche der Dfferent für den Tabakverschleiß anspricht, mit Buchstaben geschrieben enthalten.

Die Badien jener Dfferenten von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt.

Das Badium des Ersteher aber wird entweder bis zum Erlage der Kautio n, oder, falls er Zug für Zug bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorrathigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder welche unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber beziehen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Wenn der Ersteher diesen Tabakgroßverschleiß ohne Anspruch auf eine Provision gegen Bezahlung eines bestimmten jährlichen Betrages (Gewinnstrücklaß-Pachtschilling) an das Gefälle übernimmt, so ist dieser Pachtschilling in monatlichen Raten vorhinein zu entrichten, und es kann wegen eines, auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungsstermines vorfällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion sogleich verhängt werden.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Verbrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäft einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder wegen einer einfachen Gefällsübertretung gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen eines Vergehens

oder einer Uebertretung gegen die öffentliche Sicherheit des Eigenthumes schuldig erkannt, oder wegen Mangel an Beweisen von der Anklage losgesprochen wurden; ferner Verschleißer von Monopolsgegenständen die vom Verschleißgeschäft bereits entsetzt wurden; endlich solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörde, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Nachträgliche, so wie mangelhafte, oder Anträge der Zurücklassung eines Ruhegehaltes enthaltende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Formular eines Offertes:

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den kais. königl. Tabaksubverlag zu Landstraf unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften, und insbesondere in Beziehung auf die Erhaltung des vorgeschriebenen Material-Lager-Vorrathes gegen eine Provision (in Buchstaben auszudrücken) Prozenten von der Summe des Tabakverschleißes oder mit Verzichtleistung auf jede Provision, oder ohne Anspruch auf eine Provision, gegen einen jährlichen Betrag von (in Buchstaben auszudrücken) an das Tabakgefälle in Betrieb zu übernehmen.

Die in der Konkurrenz-Kundmachung angeordneten Beilagen sind hier angeschlossen.

(Eigenhändige Unterschrift, Bohnort, Charakter, Stand.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabakgroßverschleißes zugleich Stempelmarkenkleinverschleißes zu Landstraf in Krain.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Laibach am 18. März 1861.

3. 88. a (1) Nr. 346.

## Jagdverpachtung.

Die Jagd in der Ortsgemeinde Homeß, im Bezirke Stein, wird für die Zeit vom 17. April 1861 bis zum 12. Oktober 1863, am 17. April l. J. Vormittags 10 Uhr in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirkamtes, u. z. wegen unterlassener Bezahlung des Jagdpachtschillinges pro 18<sup>60</sup>/<sub>61</sub>, auf Gefahr und Kosten des dormaligen Pächters neuerdings verpachtet.

k. k. Bezirksamt Stein am 23. März 1861.

3. 446. (3) Nr. 485.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin Maria Jellouschek und ihren gleichfalls unbekannt Erben hiermit erinnert:

Es habe Herr Josef Stroj von Gschleig, wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung der, auf der im Grundbuche der Fittalkirche zu Maughib sub Rekt. Nr. 1 vorkommenden Drittelhube haftenden Sachposten, als: des zu Gunsten der Maria Jellouschek, geb. Kaiser, intab. Testaments vom 8. November 1793, des Vergleiches vom 23. ejusdem und des Heiratsvertrages de eodem, so wie des Antheiles vom 13. Dezember 1829 pr. 205 fl. C. W., oder 174 fl. D. W., oder 133 fl. C.M., oder 139 fl. 65 kr. ö. W. sammt 2 Star Getreide, im Werthe pr. 6 fl., zusammen 145 fl. 65 kr., sub praes. 9. Februar 1861, 3. 485, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 11. Juni 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Johann Pollak von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allensfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 12. Februar 1861.

3. 483. (2)

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Gurkfeld, nom. des hohen Aeras, gegen Josef Kirin von Grassl Haus-Nr. 9, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 1. Mai 1857, Z. 239, schuldigen 9 fl. 3 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurkfeld sub Refk. Nr. 184 vorkommenden Subrealität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 483 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 8. März, auf den 8. April und auf den 8. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 18. Jänner 1861.

Zu der auf den 8. März l. J. anberaumt gewesenen Feilbietungstagfakung ist kein Kauf-lustiger erschienen, weshalb es bei den auf den 8. April und 8. Mai l. J. bestimmten Feilbietungstagfakungen sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 11. März 1861.

3. 487. (2)

E d i f t.

Nr. 5406.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Wischitsch von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Tomischitz Nr. 27 von Bazh gehörigen, gerichtliche auf 1340 fl. 40 kr. bewerteten, im Grundbuche der Kirchengült-Clavina sub Urb. Nr. 65 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör in Bazh, wegen schuldigen 221 fl. 3 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfakung auf den 15. Mai, auf den 15. Juni und auf den 15. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obgedachte Realität erst bei der III. Tagfakung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Oktober 1860.

3. 488. (2)

E d i f t.

Nr. 5424.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Tomischitz von Feistritz, gegen Johann Prosen Nr. 24 von Kutejhou, wegen aus dem Vergleiche vom 3. April 1852, Z. 1800, schuldigen 552 fl. 36 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 55 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1150 fl. 60 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 29. Mai, auf den 3. Juli und auf den 3. August 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Oktober 1860.

3. 489 (2)

E d i f t.

Nr. 5947.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Domladisch durch seinen Nachhaber Josef Domladisch, aus Feistritz, gegen Jakob Kirn-Krebel in Grafenbrunn Haus-Nr. 32, wegen schuldigen 682 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., die mit Bescheid vom 8. Juni 1859 bewilligten exekutiven Realfeilbietungen werden reasumando die neuerlichen Tagfakungen auf den 15. Mai den 15. Juni und den 17. Juli 1861, mit Verbleiben des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 14. November 1860.

Nr. 170.

3. 490. (2)

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Nudsch, Handelsmann in Fiume, gegen Michael Verh von Feistritz, wegen schuldigen 22 fl. 44 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 577, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2218 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfakungen auf den 13. Mai, auf den 15. Juni und auf den 17. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 5. Dezember 1860.

3. 491. (2)

E d i f t.

Nr. 6570.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zwanzhizh, im Bezirke Castelnovo, gegen Valentin Frant von Zelle Nr. 22, wegen aus dem Vergleiche vom 20. Dezember 1858, Z. 7184, schuldigen 27 fl. 63 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 7 1/2 et 8 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 967 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 22. Mai, auf den 22. Juni und auf den 22. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 17. Dezember 1860.

3. 492. (2)

E d i f t.

Nr. 6591.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Helena Sorz von Grafenbrunn, gegen Andreas Kirn von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 3. August 1857, Z. 3793, exekut. intab. 15. Juli 1858, schuldigen 64 fl. 50 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1424 fl. 40 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 22. Mai, auf den 22. Juni und auf den 22. Juli 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. Dezember 1860.

3. 493. (2)

E d i f t.

Nr. 1227.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Thomschizh von Feistritz, gegen Josef Berne von Werbon Haus-Nr. 3, über Einverständnis beider Theile die mit Bescheid vom 22. September 1860, Z. 4954, auf den 6. März und 10. April d. J. angeordnete erste und zweite exekutive Feilbietung der gegnerischen Realität als abgehalten angesehen, und es wird lediglich bei der auf den 15. Mai d. J. anberaumten dritten Realfeilbietung mit dem Beisatze sein Verbleiben haben, daß diese Realität hiebei auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Februar 1861.

3. 497. (1)

E d i f t.

Nr. 459.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Tuschar von Skoffbergwerk, gegen Franz Pofchenu von

Nr. 6383.

Idria, wegen aus dem Vergleiche vom 28. April 1860, Z. 997, schuldigen 109 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Idria sub Urb. Nr. 236 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 210 fl. 16 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 23. April, auf den 24. Mai und auf den 28. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 21. Februar 1861.

3. 498. (2)

E d i f t.

Nr. 451.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Leskowitz von Idria gegen Anton Krišičič von Unterkanowla, resp. Vormünder der mindj. Erben der Johanna Krišičič und Michael Machoritsch, wegen aus dem Vergleiche ddo. 28. Februar 1857, Z. 498, schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Idria sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1515 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakung auf den 22. April auf den 23. Mai und auf den 27. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 24. Februar 1861.

3. 500. (2)

E d i f t.

Nr. 687.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Zwayer, als Zessionär des Georg Skubiz von Osredel, gegen Josef Kettar von Gobnik, wegen aus dem Vergleiche ddo. 1. August 1859, Z. 11064, schuldigen 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Stenzen, sub Urb. Nr. 123, Refk. Nr. 196, vorkommenden 1/2 Hube in Gobnik, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 576 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfakungen auf den 3. Mai l. J., auf den 5. Juni und auf den 5. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. Februar 1861.

3. 503. (2)

E d i f t.

Nr. 943.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach laut Erlasses vom 24. November 1860, Z. 4598, den Grundbesitzer Jakob Merkun von Savarh, derzeit in Padesch, rücksichtlich seines Lebenswandels und schlechter Vermögensgebarung als Verschwender zu erklären befunden.

Welches mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß ihm in der Person des Josef Merkun von Savarh Nr. 2 der Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 13. März 1861.

3. 521. (2)

E d i f t.

Nr. 5188.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 27. November 1860, Z. 5188, wird hiemit bekannt gegeben, daß zu der ersten, in der Exekutionssache des Herren Franz Schapla, gegen Andreas Reitmayer pcto. 1300 fl. angeordneten Realfeilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist, daher zur zweiten, auf den 6. April l. J. angeordneten Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. März 1861.

3. 499. (2)

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Kollar von Saverstnik Haus-Nr. 49, gegen Mathias Starella von ebendort Haus-Nr. 2, wegen aus dem Vergleiche ddo. 17. Dezember 1858, Z. 4247, schuldigen 54 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 67, Ref. Nr. 35 vorkommenden, zu Saverstnik sub Konf. Nr. 2 befindlichen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 597 fl. 10 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 20. April, auf den 22. Mai und auf den 20. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 16. Februar 1861.

3. 502. (2)

E d i k t.

Nr. 603.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben, daß die mit dem Bescheide ddo. 17. November 1860, Z. 5088, sistirte exekutive Feilbietung des, dem Bartholomä Durn in Wippach gehörigen, im Grundbuche des Gutes Premerslein sub Urb. Nr. 68 $\frac{1}{4}$ , Ref. Z. 27 vorkommenden, auf 420 fl. geschätzten Wohnhauses, wegen schuldigen 41 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c., über das Reassumirungsgesuch des Exekutionsführers Anton Pegan von Wippach, erneuert und deren Vornahme auf den 27. April l. J. 1861 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem frühern Anhange angeordnet wurde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. Februar 1861.

3. 504. (2)

E d i k t.

Nr. 6104.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Brodnik von Kompale gegen Anton Schniederschitz von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vom 21. Juli 1852, Z. 3375, schuldigen 241 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sobelsberg sub Ref. Nr. 44 vorkommenden, in Malavas Haus-Nr. 22. gelegenen Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1658 fl. 65 kr. ö. W., in Reassumirungswege gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 14. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 7. November 1860.

3. 505. (2)

E d i k t.

Nr. 1195.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Drobnitz von Zesta erinnert:

Es habe wider denselben Nize Popovitz aus Schlemlovitz, Bezirk Mötting, sub praes. 2. März l. J., Z. 1195, die Klage auf Bezahlung des Ochsenkaufschillingssches pr. 530 fl. ö. W. c. s. c., eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den 23. April d. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Oeklagten nicht bekannt ist, so wurde auf dessen Gefahr und Kosten Herr Mathias Grebenz von Großlaschitz als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache verhandelt werden wird.

Es liegt daher dem Oeklagten ob, zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen und dabei Rede und Antwort zu geben, oder aber dem genannten Kurator die nöthigen Behelfe rechtzeitig an die Hand zu geben.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 2. März 1861.

3. 510. (2)

E d i k t.

Nr. 3064.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 17. Oktober v. J., Z. 15205, wird bekannt gegeben, daß die in der Exekutionssache des Böhm Ludwig, Machthaber der Josef Jabornig'schen Erben, gegen Skodler Joh. von Kofes, pcto. 41 fl. 56 kr., auf den 22. Februar d. J. angeordnet gewesene dritte exekutive Feilbietungstagsatzung der gegnerischen Realität, mit Bescheid vom 22. v. M., Z. 2639, sistirt, und in Folge Erledigung des Gesuches des Exekutionsführers ddo. heutigen, Z. 3064, auf den 10. April d. J., mit Beibehalt des Dites und der Stunde übertragen worden sei.

K. k. städt. delegirtes Bezirksgericht Laibach am 2. März 1861.

3. 513. (2)

E d i k t.

Nr. 3507.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, macht bekannt:

Es sei über Ansuchen des Martin Modiz von Tomischel, als Zessionär des Josef Kotnig, resp. dessen Erben, die neuerliche exekutive Feilbietung der, dem Thomas Schusterschitz von ebendort gehörigen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 325, Ref. Nr. 252, Einlage Nr. 290, vorkommenden, zu Tomischel gelegenen, auf 1793 fl. 25 kr. geschätzten Realität, pcto. 89 fl. 25 kr. ö. W., gewilliget und deren Vornahme auf den 20. April d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr im hiesigen Amtlokale mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Dessen werden Kaufsustige mit dem erinnert, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts einsehen können. Laibach am 14. März 1861.

3. 511. (2)

E d i k t.

Nr. 2733.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht macht bekannt:

Es sei über Einschreiten des Michael Jallen von Laibach, mit Bescheid vom heutigen, gegen Alois Kutiaro, nom. seines mindj. Sohnes Josef Kutiaro von ebenda, als Erbleher der im Grundbuche der Benefizium-Gült St. Petri an der Veisheid sub Ref. Nr. 11 und 12 vorkommenden Ackerrealitäten na selenki, sammt darauffehenden Gebäude, und des im Grundbuche der D. O. Kommanda Laibach sub Urb. Nr. 296 $\frac{1}{4}$  vorkommenden Aekers sagorna mala gmaina, wegen nicht erfüllter Lizitationsbedingungen, in die Relizitation der genannten auf 795 fl. 14 kr. G. M. geschätzten Realitäten, gewilliget und zu deren Vornahme die Lizitationstagsatzung auf den 22. April d. J., Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt, daß dieselben bei der Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Der Grundbuchsextrakt die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 27. Februar 1861.

3. 512. (2)

E d i k t.

Nr. 3260.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsführung des Jakob Modiz von Verblene gegen Johann Debenz von Strachomer, wegen aus dem Urtheile vom 7. August 1860, Z. 11329, schuldigen 120 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 389, Ref. Nr. 294, Einl. Nr. 346, vorkommenden, gerichtlich auf 492 fl. bewerteten Fabrik, bewilliget und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 13. April, den 13. Mai und den 15. Juni d. J., und zwar die erste und zweite hiergerichts, die dritte aber im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß solche nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Dessen werden die Kaufsustigen mit dem Beisatze verständiget, daß der neueste Grundbuchsextrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll täglich in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 6. März 1861.

3. 514. (3)

E d i k t.

Nr. 820.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Petritz von Podklanz, gegen Anton Niegler von Podklanz Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 30. September 1859, Z. 3723, schuldigen 1140 fl. 85 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1045 et 1053 zu Podklanz Nr. 9 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2310 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzun-

gen auf den 6. April, auf den 4. Mai und auf den 8. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte Podklanz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 16. Februar 1861.

3. 515. (2)

E d i k t.

Nr. 1141.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Schitz von Turjovitz, gegen Jakob Oberster von Turjovitz, wegen aus dem Vergleiche vom 1. Dezember 1858, Z. 4755, schuldigen 86 fl. 13 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 569 D zu Turjovitz vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 217 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 22. April, auf den 21. Mai und auf den 22. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 11. März 1861.

3. 516. (2)

E d i k t.

Nr. 1138.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Brimschel von Brünoschitz, gegen Johann Leustok von Soderschitz, wegen aus dem Vergleiche vom 24. März 1859 schuldigen 112 fl. 61 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 994 a zu Soderschitz vorkommenden Realität Konf. Nr. 87, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 270 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 18. April, auf den 16. Mai und auf den 20. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 11. März 1861.

3. 517. (3)

E d i k t.

Nr. 1225.

Weil bei den mit Edikt vom 8. November 1860, Nr. 4957, auf den 4. Februar und 4. März 1861 bestimmten Feilbietungen der Josef Brodaz'schen Realität in Bhretsch kein Kaufsustiger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 6. April 1861 angeordneten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 7. März 1861.

3. 525. (2)

E d i k t.

Nr. 94.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Verwaltungsamtes Landstraß, gegen Johann Swetlin von Jelenik, wegen aus dem Vergleiche vom 25. März 1855, Z. 408, schuldigen 37 fl. 19 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landstraß sub Dom. Nr. 214 vorkommenden Dominikal-Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 26. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 12. Jänner 1861.

3. 429. (3) Nr. 3303. **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jakob Werderber von Blaschowitz und dessen allfälligen Erben hiermit erinnert:

Es habe Sigmund Schneider von Laibach, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 105 fl. ö. W., sub praes. 19. August 1860, Z. 3303, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 24. Mai 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Prenz von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. August 1860.

3. 430. (3) Nr. 3478. **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Kump von Neutabor, gegen Jakob und Peter Kutar von Niederdorf und Ruzhetendorf, wegen aus dem Vergleiche vom 6. Februar 1862, Z. 19, schuldigen 246 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Kurr. Nr. 121 und 168 in Ruzhetendorf u. sub Kurr. Nr. 313 in Winzlemburg vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 305 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsfagungen auf den 25. April, auf den 23. Mai und auf den 27. Juni 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrag und die Exkursionsbedingungen können bei die sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. August 1860.

3. 431. (3) Nr. 3445. **E d i k t.**

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Michael Lackner von Dberch hiermit erinnert:

Es habe Georg Kraker von Gmunden, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 79 fl. 96 kr. ö. W., sub praes. 26. August 1860, Z. 3445, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 24. Mai 1861, früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbekanntes Aufenthaltes Michael Vertin von Döblitz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 26. August 1860.

3. 509. (2) Nr. 3412. **E d i k t.**

Im Nachhange zum dießfälligen Edikte vom 27. Dezember v. J., Z. 18571, dann jenem vom 4. Februar d. J., Z. 1734, betreffend die Exekutionsführung der k. k. Finanzprokurator, gegen Bartholomäus Ušičič von Podpeh, wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf heute, auf den 6. d. M. angeordneten zweiten Feilbietungstagsfagung kein Kauf-lustiger erschienen ist, am 5. April l. J. zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. März 1861.

3. 555. (1)

K. k. priv. südl. Staats-, lomb.- venet.- und zentr.- ital. Eisenbahn-Gesellschaft.

Nr. 4316.

# Fahrordnung

## der Züge auf der südlichen Staats-Eisenbahn und deren Nebenlinien vom 1. April 1861 bis auf Weiteres.

### a) Züge zwischen Laibach und Wien.

In der Richtung nach Wien.

In der Richtung von Wien.

Stationen	Abfahrt			Sitzzug nach Erforderniß			Stationen	Abfahrt			Sitzzug nach Erforderniß		
	Tageszeit	Uhr	Min.	Tageszeit	Uhr	Min.		Tageszeit	Uhr	Min.	Tageszeit	Uhr	Min.
Laibach	Nachm.	1	22	Nachts	1	14	Vormittgs.	11	22	Wien	Früh	8	30
Steinbrück	"	3	33	Früh	3	26	Nachmittgs.	12	52	Neustadt	Vorm.	10	26
Pragerhof	Abends	6	10	"	6	5	"	2	33	Bruck a. M.	Nachm.	3	22
Marburg	"	6	50	"	6	45	"	3	4	Graz	"	5	14
Graz	"	9	12	"	9	8	"	4	36	Marburg	"	7	26
Bruck a. M.	Nachts	11	4	Vorm.	11	4	"	5	59	Pragerhof	Abends	8	2
Neustadt	Früh	3	47	Nachm.	4	3	Abends	9	25	Steinbrück	"	10	31
Wien	"	5	32	Abends	5	51	Nachts	10	33	Laibach	Nachts	12	56
			Ankunft										Ankunft

### b) Züge zwischen Laibach, Triest, Venedig und Verona.

In der Richtung nach Triest, Venedig und Verona.

In der Richtung von Verona, Venedig und Triest.

Stationen	Abfahrt			Sitzzug nach Erforderniß			Stationen	Abfahrt			Sitzzug nach Erforderniß		
	Tageszeit	Uhr	Min.	Tageszeit	Uhr	Min.		Tageszeit	Uhr	Min.	Tageszeit	Uhr	Min.
Laibach	Nachm.	1	2	Nachts	1	12	Nachmittgs.	5	57	Verona P. B.	Abends	6	39
Triest	Abends	6	54	Früh	7	20	Nachts	10	12	Venedig	Nachts	11	—
Venedig	Früh	4	50	Nachm.	3	48	—	—	—	Triest	Früh	7	10
Verona P. B.	"	9	34	Abends	8	20	—	—	—	Laibach	Nachm.	1	3
			Ankunft										Ankunft

Für die direkte Benützung nach Italien ist besonders der um 1 Uhr 12 Min. Nachts von Laibach abgehende Postzug geeignet, nachdem derselbe ohne langen Aufenthalt in **Nabresina**, seine Fahrt nach **Verona** fortsetzt.

### c) Züge zwischen Laibach und Ofen über Pragerhof, Kanizsa und Stuhlweissenburg.

Abfahrt von Laibach	um 1 Uhr 14 Min. Nachts.	Abfahrt von Ofen	um 7 Uhr 45 Min. Früh.
" " Pragerhof	" 8 " 20 " Früh.	" " Stuhlweissenburg	" 9 " 56 " Vorm.
" " Kanizsa	" 11 " 59 " Vorm.	" " Kanizsa	" 2 " 35 " Nachm.
" " Stuhlweissenburg	" 4 " 34 " Nachm.	" " Pragerhof	" 7 " 57 " Abends.
Ankunft in Ofen	" 6 " 33 " Abends.	Ankunft in Laibach	" 12 " 42 " Nachm.

Außer diesen Zügen, verkehren zwischen **Pragerhof** und **Pettau** mehrere Separatzüge, welche dem **P. T. Publikum** die Möglichkeit bieten, die Wartezeit statt in **Pragerhof**, in **Pettau** zuzubringen, wo eine angemessenere Restauration und entsprechende Wartlokalitäten sich befinden.

**Anmerkung.** Die Tage, an welchen die beiden Sitzzüge, welche im direkten Anschlusse in **Nabresina** an die Züge von und nach **Italien** stehen, verkehren werden, werden mittelst besonderer Kundmachung zur Kenntniß des **P. T. Publikums** gebracht werden.

Das Nähere enthält der in allen Stationen affigirte Fahrplan.